

Aus den Verhandlungen des Bundesrates

(Vom 19. Juli 1952)

Der Bundesrat hat die beratende Kommission für die Durchführung des Landwirtschaftsgesetzes wie folgt bestellt:

Mitglieder

Ständerat Jean-Louis Barrelet, Staatsrat, Vizepräsident der Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren, Neuenburg.

Dr. W. Adam, 1. Sekretär der Vereinigung des Schweiz. Import- und Grosshandels, Basel.

Fräulein Henriette Cartier, Abteilungsleiterin der Geschäftsstelle des Bundes Schweiz. Frauenvereine, Zürich.

Nationalrat Chr. Clavadetscher, Präsident des Schweiz. Schlachtviehproduzentenverbandes, Dagmersellen.

Ständerat Ludwig Danioth, Regierungsrat, Landwirt, Andermatt, Mitglied des Vorstandes der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der Bergbauern.

Nationalrat Ernst Herzog, Präsident der Direktion des Verbandes Schweiz. Konsumvereine, Basel.

Dr. E. Geyer, Sekretär des Vororts des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins, Zürich.

Nationalrat Dr. Paul Gysler, Ehrenpräsident des Schweiz. Gewerbeverbandes, Zürich.

Nationalrat Hermann Leuenberger, Zentralsekretär des Verbandes der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter, Zürich.

Stellvertreter

Regierungsrat H. Reutlinger, Präsident der Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren, Frauenfeld.

Gaspard Cavallero, Weinimport, Genf.

Fräulein Marie-Louise Oettli, Bund Schweiz. Frauenvereine, Zürich.

H. de Gendre, Landwirt, Villarsel-sur-Marly (Freiburg).

Nationalrat Jos. Moulin, Landwirt, Vollèges (Wallis).

H. Rudin, Mitglied der Direktion des Verbandes Schweiz. Konsumvereine, Basel.

Fürsprecher A. Hodler, Präsident des Zentralverbandes der Schweiz. Fettindustrie, Bern.

Dr. L. Derron, Sekretär des Zentralverbandes Schweiz. Arbeitgeberorganisationen, Zürich.

Dr. E. Wyss, volkswirtschaftlicher Mitarbeiter des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern.

Dr. E. Jaggi, Direktor des Schweiz. Bauernverbandes, Brugg.

Bernhard Marty, Präsident der Vereinigung Schweiz. Angestelltenverbände, Zürich.

Nationalrat Rud. Reichling, Präsident des Schweiz. Bauernverbandes, Stäfa (Zürich).

Heinrich Rengel, Direktor des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich.

W. Sollberger, Geschäftsführer des Zentralverbandes schweiz. Milchproduzenten, Bern.

Frédéric Tissot, Clinique Les Frênes, Leysin.

Frau F. Rüdin-Meili, Mitglied des Vorstandes des Schweiz. Landfrauenverbandes, Pfyn (Thurgau).

A. Ursprung, Präsident des christlich-nationalen Gewerkschaftsbundes der Schweiz, Basel.

François Revaclier, Landwirt, Grossrat, Bourdigny (Genf).

Nationalrat William Vontobel, Prokurist des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich.

alt Nationalrat A. Held, Präsident des Zentralverbandes schweiz. Milchproduzenten, Neuegg, Sumiswald.

P. Derron, Zentralpräsident des Schweiz. Wirtevereins, Zunfthaus z. Wirthen, Solothurn.

Präsident: Herr Jean-Louis Barrelet.

(Vom 25. Juli 1952)

Der Bundesrat hat folgenden Kantonen Bundesbeiträge bewilligt:

1. Graubünden:

- a. An die Kosten der Erstellung von Lawinenschutzbauten Caltels, in der Gemeinde St. Antönien;
- b. An die Kosten der Verbauung der «Lawingalerie Alp Grüm» der Rhätischen Bahn, Gemeindegebiet Poschiavo.

2. Wallis: An die Kosten der Erstellung einer Dorfsennerei Levron, Gemeinde Vollèges.

(Vom 26. Juli 1952)

Herr Dr. jur. Adolf Martin, von Bremgarten (Aargau), bisher II. Sektionschef bei der Rechtsabteilung der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen, wurde zum I. Sektionschef und Chef des Tarifs- und Verkehrsdienstes beim Amt für Verkehr befördert.

Der Bundesrat hat dem Kanton Graubünden an die Kosten der Lawinenverbauung «Selva-Miléz», Gemeinde Tavetsch, einen Bundesbeitrag bewilligt.

(Vom 28. Juli 1952)

Der Bundesrat hat dem Kanton Graubünden an die Kosten der Lawinenverbauung «Sta. Brida-Selva» der Furka-Oberalp-Bahn, Gemeindegebiet Tavetsch, einen Bundesbeitrag bewilligt.

824

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes

Reglement

über

die Lehrlingsausbildung im Müllereigewerbe

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement,

nach Massgabe von Artikel 5, Absatz 1, Artikel 13, Absatz 1, und Artikel 19, Absatz 1, des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1930 über die berufliche Ausbildung (in der Folge Bundesgesetz genannt) und von Artikeln 4, 5 und 7 der zugehörigen Verordnung I vom 23. Dezember 1932, erlässt nachstehendes

Reglement über die Lehrlingsausbildung im Müllereigewerbe

1. Berufsbezeichnung und Lehrzeitdauer

Die Lehrlingsausbildung im Müllereigewerbe (Mehl- und Maismühlen) erstreckt sich ausschliesslich auf den Beruf des Müllers.

Die Dauer der Lehrzeit beträgt 3 Jahre.

Die zuständige kantonale Behörde kann im Einzelfalle gemäss Artikel 19, Absatz 2, des Bundesgesetzes eine Änderung der normalen Lehrzeitdauer bewilligen.

Aus den Verhandlungen des Bundesrates

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1952
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	31
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	31.07.1952
Date	
Data	
Seite	596-598
Page	
Pagina	
Ref. No	10 037 968

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.